Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 10 (1960)

Heft: 3

Buchbesprechung: Badisches Städtebuch [hrsg. v. Erich Keyser]

Autor: Ammann, Hektor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kungen etwa Tocquevilles im deutschen Geistesleben profilieren. Aber Sieburg bietet auch so wertvolle Aufschlüsse die Fülle, und er beschränkt sich nicht nur auf bekannte Namen, sondern erinnert auch an minder markante Figuren, die nicht durchwegs zu Recht vergessen sind, — so an Eugène Véron oder an Adolf Schmidt. Gerne hätte man in diesem Zusammenhang auch einen Hinweis auf August Ludwig von Rochau, den eigentlichen Präger des Begriffs der Realpolitik, und seine «Geschichte Frankreichs» gefunden. In den 1860er Jahren mehren sich dann wieder die Gegensätze, Besorgnis und wechselseitige Kritik nehmen zu. Das zeigt sich vielleicht am subtilsten in den Wertungen Taines, der sich 1870 des Gedankens, ein Buch über Deutschland zu schreiben, entschlug. Man mag dies bedauern, wird sich aber vergegenwärtigen müssen, daß er sonst kaum zur Konzeption der «Origines de la France contemporaine» gekommen wäre. Die Urteile eines Häußer oder eines Treitschke in den Jahren vor 1870 zeugen (trotz mancher Geistesblitze und kluger Beobachtungen zumal bei dem letzteren) von wenig Wohlwollen und Verständnis. Die Ereignisse von 1870/71 brachten dann vollends eine Wende, die alles in Frage stellte und erst mit der Zeit wieder neue Ansätze zuließ.

Man schuldet dem Verfasser Dank für die Bewältigung des weitgespannten und ergiebigen Themas; Dank gebührt indessen auch dem «Institut für europäische Geschichte» in Mainz für die Förderung und Drucklegung dieser Untersuchungen.

Zürich *Peter Stadler*

Badisches Städtebuch. (Deutsches Städtebuch Bd. IV/2.) Hg. von Erich Keyser. Verlag Kohlhammer, Stuttgart 1959. 422 S.

Das seit über zwanzig Jahren erscheinende «Deutsche Städtebuch» nähert sich nun seinen letzten, süddeutschen Teilen und damit zugleich unserer Landesgrenze. Es gewinnt damit für die schweizerische Geschichtsforschung unmittelbaren Wert als Nachschlagewerk.

Deshalb sei hier zunächst kurz auf den wesentlichen Inhalt und den Aufbau der Bände verwiesen. Das Städtebuch bietet für jeden einzelnen Band eine ziemlich ausführliche zusammenfassende Einführung, in der Hauptsache aber ein alphabetisches Städtelexikon. Als Stadt wird dabei völlig schematisch jede Ortschaft aufgefaßt, die heute den Titel Stadt führt. Dieser Titel wird heute noch von den deutschen Länderregierungen ausdrücklich verliehen. Es finden sich also auch als Städte alle erst in der Neuzeit aufgekommenen Industrieorte erwähnt, dagegen fehlen die historischen Städte, die verschwunden sind oder ihren Stadtcharakter verloren haben. Jeder Städteartikel ist in zwanzig stets gleich numerierte Abschnitte eingeteilt, die nacheinander über Name, Lage, Entstehung, bauliches Schicksal, über Bevölkerung, Sprache, Wirtschaft, Verwaltung, politisches Schicksal,

Finanzwesen, aber auch Kirchenwesen, Wohlfahrtspflege und Bildungswesen berichten. Besonders wichtig sind dann die Auskünfte über Quellen, Literatur und Sammlungen zur Stadtgeschichte. Die Einzelangaben sind zwar kurz gehalten, streben aber einigermaßen Vollständigkeit im Wesentlichen an. Die Abschnitte schwanken deshalb in ihrem Umfange je nach der Bedeutung der Stadt zwischen einer Seite und einem Bogen, sind also bei ihrer gedrängten Form doch sehr inhaltsreich.

Der vorliegende Band Baden zerfällt in die beiden Regierungsbezirke Nord- und Südbaden mit 44 bzw. 83 Städten. Er bringt der Anlage des Werkes gemäß die neuen Industrieorte Singen, Rheinfelden und Weil, nicht aber das verkümmerte Küssaberg oder die untergegangene Bergstadt Münster. Er enthält sehr viel in die Schweiz hineinspielende Angaben. Meine Stichproben haben mir gezeigt, daß die einzelnen Artikel sorgfältig und umsichtig redigiert sind. Für sie zeichnen ja auch viele wohlbekannte Vertreter der Geschichts- und Heimatforschung. Es ist deshalb höchst erfreulich, daß der Band Baden des Städtebuches nun vorliegt, und man muß wünschen, daß Württemberg und Bayern bald folgen werden. Sie werden für die schweizerische Geschichtsforschung zum unentbehrlichen Werkzeug gehören.

Aarau *Hektor Ammann*